

11. Juni 2013/bsb11

Schulentwicklungsplan für berufsbildende Schulen

Neue Entwicklungsperspektiven für zukunftsfähige Schulen

Schulsenator Ties Rabe hat heute den Referentenentwurf für einen Schulentwicklungsplan der staatlichen berufsbildenden Schulen vorgestellt. Der neue Schulentwicklungsplan soll die künftigen Standorte, Schulgrößen und beruflichen Angebote der berufsbildenden Schulen festlegen. Senator Rabe: „Wir wollen das berufsbildende System leistungsfähiger machen, um junge Menschen besser beruflich und gesellschaftlich zu integrieren. Vor dem Hintergrund veränderter Berufsbilder sowie sinkender Schülerzahlen im berufsbildenden Bereich wollen wir die berufsbildenden Schulen neu und zukunftsfähig aufstellen, damit sie in den kommenden Jahren die Herausforderungen in der beruflichen Bildung bewältigen können. Wir entwickeln die Schulen so weiter, dass sie eine vernünftige Größe haben und somit Schwankungen besser auffangen können. Zudem sollen bislang auf mehrere Schulen zersplitterte Ausbildungsgänge zusammengeführt werden, um die Fachlichkeit zu verbessern. Deshalb werden die 44 berufsbildenden Schulen voraussichtlich bis Ende 2017 zu 31 Schulen zusammengeführt. Gleichzeitig werden wir bis 2024 für den Schulbau der berufsbildenden Schulen 676 Millionen Euro investieren.“

Der alte Schulentwicklungsplan aus dem Jahr 1985 wird den veränderten Anforderungen nicht mehr gerecht:

- Die Internationalisierung der Arbeitswelt, zunehmend flexiblere Arbeitsprozesse und die Notwendigkeit zur Fachkräftesicherung haben Berufsbilder und Ausbildungsgänge in Qualität und Quantität erheblich verändert.
- Zahlreiche Veränderungen haben zu einer sehr heterogenen Schullandschaft geführt, in der sich die einzelnen Schulen erheblich in ihrer Größe, Struktur und Ausstattung unterscheiden.
- Seit 2009 haben sich die Schülerzahlen an den berufsbildenden Schulen unter anderem durch den Abbau von Warteschleifen von rund 59.800 auf derzeit rund 55.000 verringert und sie werden sich mittelfristig bei rund 53.500 einpendeln.
- Viele Schulgebäude sind marode und werden modernen Lernansprüchen nicht mehr gerecht. Die Planungen ermöglichen zielgenaue Bauinvestitionen und schaffen bessere Möglichkeiten für individualisiertes, kompetenz- und lernfeldorientiertes Lernen und Arbeiten, Teamarbeit und eine moderne IT-Ausstattung.

Senator Rabe: „Indem wir jetzt Bildungsgänge sinnvoll konzentrieren und schulübergreifend planen, entstehen wertvolle Synergien. Der Referentenentwurf sieht vor, dass die Ausbildung in einem Beruf oder einer Berufsgruppe im Regelfall an einer Schule durchgeführt wird. Schulen werden so zusammengeführt und weiterentwickelt, dass sie eine fachlich sinnvolle Bildungsgangstruktur erhalten und ihre jeweiligen Stärken einbringen können. Dadurch gewährleistet Hamburg eine hohe Ausbildungsqualität.“

Der Geschäftsführer des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung (HIBB), Rainer Schulz: „Durch das Fachberufsschulprinzip können die Lehrkräfte neben ihren pädagogisch-didaktischen Kompetenzen auch hochspezialisierte berufs- und branchenspezifische Fachkompetenzen gebündelt einbringen und durch die Schule entsprechend (weiter)qualifiziert werden. Davon profitieren auch Auszubildende und Schülerinnen und Schüler anderer Bildungsgänge am jeweiligen Standort. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass bei Bildungsgängen mit aufwändigen Werkstätten und teuren Lern-/Lehrmitteln in zukünftig zusammengelegten Schulen Synergien ermöglicht werden. Zudem können Berufe mit sehr geringen Ausbildungszahlen weiterhin in Hamburg ausgebildet werden.“

Die Standortvorschläge orientieren sich an einer Schulgröße und Funktionalität von rund 80 Vollzeitlehrerstellen und einer Mindestzügigkeit von vier Klassen je Vollzeitbildungsgang. Weiterhin wird ein Mindestangebot von dualen Bildungsgängen oder vollqualifizierenden Berufsfachschulen sowie einer anderen Schulform angestrebt. Diese Größe gewährleistet, dass Schulen die demografische Entwicklung sowie Schwankungen auf dem Ausbildungsmarkt besser abfangen können. Sie stellt zudem ein hochwertiges Unterrichtsangebot sowie eine ausreichende Stundenausstattung für die Schulentwicklung sicher. Aus regionalen Gründen können Vorschläge von diesen Eckwerten abweichen.

Die Schulen sollen als Ganztagschulen geführt werden. Schulleitungen großer berufsbildender Schulen mit mehr als 80 Vollzeitlehrerstellen werden mit einer zusätzlichen Verwaltungsleitung von verwaltend-organisatorischen Aufgaben entlastet. Des Weiteren werden alle Schulen Mittel für eine professionelle IT-Betreuung erhalten. Zur Umsetzung der Planungen wurde ein Begleitkonzept entwickelt, das Schulleitungen, Lehrkräfte sowie das nicht-pädagogische Personal an den Schulen bei den Veränderungsprozessen unterstützen soll.

Rainer Schulz: „Wir haben von Anfang an Schulleitungen, Schulbau Hamburg, Verbände, Kammern und Sozialpartner in die Planung eingebunden. Zudem wurden regionale Besonderheiten berücksichtigt. In die Standortplanungen wurden außerdem Neu- und Umbauten sowie Sanierungsmaßnahmen im Rahmen der sogenannten „HIBB-Tranche“ einbezogen. Die „HIBB-Tranche“ umfasste ursprünglich den Neu- bzw. Umbau von 15 berufsbildenden Schulen durch einen privaten Bauträger. Wegen der veränderten Schülerzahl werden zukünftig 17 Schulen in den geplanten Gebäuden untergebracht sein.“

Die geplanten Baumaßnahmen führen zu einer Zusammenlegung von Schulstandorten und deutlichen Verbesserung der Unterrichtsbedingungen sowie der räumlichen Nutzung und Auslastung der Schulen. Durch flexible Raumzuschnitte und Raumnutzungen werden die Schulen neuen Unterrichtsanforderungen und individualisierten Unterrichts- und Lernformen besser gerecht. Frei werdende Ressourcen, die im Zuge der Schulentwicklung zum Beispiel durch die Abmietung von Flächen entstehen, werden für die Sanierung und Weiterentwicklung der verbleibenden oder neuen Standorte genutzt werden.

Zwei Beispiele:

- **Berufszentrum Budapester Straße**

An der Budapester Straße ist ein Berufszentrum mit rund 120 Lehrervollzeitstellen für Banken, Versicherungen und Recht geplant, in dem die Fachkompetenzen dieser Bereiche an einem Standort konzentriert werden. Das Zentrum soll durch Fusion von drei berufsbildenden Schulen entstehen; der Staatlichen Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium Weidenstieg (H 5), dem Wirtschaftsgymnasium St. Pauli (H 16) und der Staatlichen Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium Kieler Straße (H

19). Letztere wird durch die Fusion voraussichtlich im 1. Quartal 2015 Unterrichtsflächen in der Eckernförder Straße frei machen, die wiederum durch die Stadtteilschule Kurt Tucholsky genutzt werden können.

- **Einzelhandelszentrum Ankelmannstraße**

In der Ankelmannstraße soll aus derzeit vier einzelnen Schulen ein modernes Einzelhandelszentrum mit zwei Schulen entstehen, in denen alle Kaufleute im Einzelhandel an einem Standort unterrichtet werden. Aufgrund der Größe des Zentrums sollen die beiden entstehenden Schulen organisatorisch getrennt sein, jedoch eng miteinander kooperieren. Durch den Neubau können moderne flexible Raumkonzepte und Unterrichtsräume realisiert und zentrale Räume wie eine Mediothek, multifunktionale Versammlungsflächen, Sporthalle oder Cafeteria gemeinsam genutzt werden. Eine der beteiligten berufsbildenden Schulen, die Staatliche Handelsschule Altona (H 6) macht am frei werdenden Standort Ohlenkamp Platz für die Stadtteilschule Goosacker.

Weiteres Verfahren

Der Referentenentwurf wird heute an die Schulen und Gremien mit der Bitte um Stellungnahme verschickt. Bis zum 6. September 2013 erfolgt die Rückmeldung der Schulen sowie im Anschluss daran ein gestuftes Rückmeldeverfahren der weiteren Gremien. Voraussichtlich im November 2013 ist eine abschließende Beschlussfassung durch die Deputation der Behörde für Schule und Berufsbildung geplant.

HIBB-Jahresbericht 2012

Das Hamburger Institut für Berufliche Bildung hat in den vergangenen Jahren wichtige Maßnahmen zur Reform der beruflichen Bildung auf den Weg gebracht. Der heute ebenfalls vorgelegte HIBB-Jahresbericht 2012 zieht hierzu eine positive Zwischenbilanz. Dazu gehören aufeinander aufbauende Maßnahmen für einen verbesserten Übergang von der Schule in die Berufsbildung, die Einrichtung der Jugendberufsagentur in Hamburg, die Reform der dualisierten Ausbildungsvorbereitung, eine erhöhte Durchlässigkeit in der beruflichen Bildung und Verbesserungen zum Erwerb höherer Bildungsabschlüsse in der beruflichen Bildung. Der Referentenentwurf zur Schulentwicklungsplanung baut darauf auf.

Der Referentenentwurf steht zum Download bereit unter www.hamburg.de/bsb und www.hibb.hamburg.de, der HIBB-Jahresbericht 2012 unter www.hibb.hamburg.de

Anlage: Im Referentenentwurf vorgeschlagene Schulstandorte (Übersicht)

Für Rückfragen der Medien:

Hamburger Institut für Berufliche Bildung Dr. Angela Homfeld, Leitung Öffentlichkeitsarbeit Tel. (040) 4 28 63 – 2842, E-Mail: angela.homfeld@hibb.hamburg.de Internet: www.hibb.hamburg.de	Behörde für Schule und Berufsbildung Peter Albrecht, Pressesprecher Tel: (040) 428 63 – 2003 E-Mail: peter.albrecht@bsb.hamburg.de Internet: www.hamburg.de/bsb
---	---

Im Referentenentwurf vorgeschlagene Schulstandorte im Überblick

Die im Referentenentwurf zum Schulentwicklungsplan für die staatlichen berufsbildenden Schulen in Hamburg 2013 vorgelegten Standortvorschläge richten sich nach den im Prozess gemeinsam erarbeiteten und abgestimmten Eckwerten für zukunftsfähige Schulen. Sie sind mit Blick auf alle Schulen des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung (HIBB) konzipiert worden, um deren Entwicklungsperspektiven zu sichern.

Vorgeschlagene 31 Schulstandorte im Überblick:

Schulen (Standort)	Berufsfelder/Berufe	Bildungsgänge der Schulen ¹							ca. SuS ¹	ca. SuS (VZÄ)	ca. Lehrkräfte (VZÄ)
		BS	BFS ²	BQ	HöHa	BG	BOS/ FOS	FS			
H05+H16+H19 (Budapester Straße)	Versicherungen, Banken, Recht								2.890	1.550	120
G07+G08 (Sorbenstraße)	Logistik, Hafen								2.060	1.150	108
G02+G17 (DrateInstraße)	Techn. Gebäudeausrüstung, Industrieller Anlagenbau, Erneuerbare Energien, Techn. Produktdesigner								1.740	1.020	84
H01+H11 (Anckelmannstraße I)	Einzelhandel								2.400	1.050	88
H06+H13 (Anckelmannstraße II)	Einzelhandel								1.810	1.085	87
H03+H12 (Schlankreye/Lutterothstr.)	Industrie- u. Immobilien- kaufleute, Steuerfachange- stellte								2.600	1.330	106
H08+H15 (Eulenkamp)	Medienwirtschaft, -gestal- tung, -technologie, Fremd- sprachen								2.160	1.340	105
H07+H20 (Tessenowweg)	IT-, Büro- u. Veranstaltungs- kaufleute								2.400	1.240	106
W01+W08 (Burgstraße/Hinrichsenstr.)	Altenpflege, Gesundheits- u. Pflegeassistenz, Friseure, Kosmetiker								1.900	1.050	105
H10+W05 (Göhlbachtal)	Bürokaufleute, Sozialpäd- agogik								1.700	1.390	113
H17+G20 (Billwerder Billdeich)	Kaufleute f. Bürokommuni- kation, Eisenbahner im Betriebsdienst								1.750	960	90
FSP 1+ W02 (Uferstraße/Wagnerstr.)	Sozialpädagogik								1.750	1.530	128

Schulen (Standort)	Berufsfelder/Berufe	Bildungsgänge der Schulen ¹								ca. SuS ¹	ca. SuS (VZÄ)	ca. Lehrkräfte (VZÄ)
		BS	BFS ²	BQ	HöHa	BG	BOS/ FOS	FS	BVS			
G01 (Angerstraße)	Metallzentrum: Industrie-, Konstruktions-, Verfahrens- mechaniker, Metallbauer									1.550	770	59
G10 (Museumstraße)	Elektroniker: Betriebs-, Energie- und Gebäudetechn- nik, Geräte und Systeme									1.630	760	59
G03 (Brekelbaums Park)	Hauswirtschaft und Ernährung									770	520	50
G12 (Reichsbahnstraße)	div. duale Ausbildungsberufe für SuS mit besonderen Förderbedarfen									640	350	52
FSP 2 (Max-Brauer-Allee)	Sozialpädagogik									1.020	940	69
W03 (Niendorfer Marktplatz)	Sozialpädagogik									910	910	68
G13 (Billwerder Billdeich)	Chemie, Pharmazie, Gar- tenbau									1.300	890	67
G18 (Dratelnstraße)	Informations- und Elek- trotechnik, Chemie- und Automatisierungstechnik									1.740	920	66
G06 (Richardstraße)	Holz, Farbe, Textil									1.330	730	61
G09 (Ebelingplatz)	Kraftfahrzeugtechnik									1.950	870	64
G15 (Brekelbaums Park)	Gesundheits-, Fertigungs- und Flugzeugtechnik									1.650	740	54
G16 (Hermelinweg)	Informationstechnik, Me- dien- und Veranstaltungs- technik, Mechatronik									1.780	990	79
G19 (Billwerder Billdeich)	Bauberufe, Bautechnik									1.270	670	57
H02 (Wallstraße)	Kaufleute im Groß- und Außenhandel									1.050	650	49
H09 (Wendenstraße)	Kaufleute im Groß- und Außenhandel (Großhandel)									1.250	560	48
H14 (Holstenwall)	Logistik, Spedition und Verkehrsservice									1.830	730	52
H18 (Bei der Hauptfeuerwache)	Kaufleute für Tourismus und Freizeit, Schifffahrtskauf- leute									1.070	590	54
W04 (Dratelnstraße)	Human-, Tier-, Zahnmedizi- nische Fachangestellte									2.040	860	65
G11 (Angerstraße)	Gastronomie und Ernährung									2.780	1.260	91

¹ Abkürzungen:

BS: Berufsschule, BFS: Berufsfachschule, BQ: Berufsqualifikation, HöHa: Höhere Handelsschule, BG: Berufliches Gymnasium, BOS:
Berufsoberschule,
FOS: Fachoberschule, FS: Fachschule, BVS: Berufsvorbereitungsschule, SuS: Schülerinnen und Schüler, VZÄ: Vollzeitäquivalent

² vollqualifizierende Berufsfachschulen sowie teilqualifizierende Berufsfachschule ohne Berufsqualifizierung und Höhere Handelsschule (Stand
Herbststatistik 2012, ohne auslaufende BFSstq)